

**Protokoll:**

Herr Dietze informiert die Ausschussmitglieder über den aktuellen Sachstand der Theatersanierung.

Die Planungen hierzu befinden sich in einer Phase der Finalisierung. Nachdem beiden haushaltsrechtlichen Beschlussvorlagen aus dem Kulturausschuss vom 14. November 2023 einstimmig zugestimmt wurde, kann nun festgestellt werden, dass sich die Sanierungsmaßnahmen finanziell im haushaltsrechtlichen Rahmen befinden und nicht kostenaufwendiger werden. Überdies teilt Herr Dietze mit, dass das Innenministerium 4.000.000 Euro Risikokosten als zuwendungsfähig anerkennt, sodass nun eine höhere Förderungssumme besteht. Die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz reichte einen zusätzlichen Antrag ein. Die angestrebte zusätzliche Förderung für Denkmalschutzmaßnahmen betrifft hierbei das Dach sowie den Dachstuhl.

Die Zusammenarbeit mit dem Zentralen Gebäudemanagement sowie den externen Planer:innen verlaufe überdies ausgezeichnet. Zudem beginnen die Baumaßnahmen auf dem Festungsplateau und das Theater befindet sich diesbezüglich im Gesprächsaustausch mit den Koblenzer Verkehrsbetrieben zur Einrichtung einer zusätzlichen Bushaltestelle. In der Zwischenzeit wird das Erdgeschoss der Kulturfabrik GmbH als Lagerfläche genutzt und der Malersaal sowie die Dekorationswerkstatt werden ebenfalls in die Räume der Kulturfabrik GmbH verlegt. Die Schneiderei sowie die Prohebühnen werden vorläufig in den Räumen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft angesiedelt.

RM Naumann bittet um eine Erläuterung hinsichtlich der 4.000.000 Euro sowie um die Angabe, welchen inhaltlichen Bedingungen diese zuwendungsfähige Summe unterliegt. Herr Dietze erläutert das Zuwendungsverfahren, in dem die Gesamtausgaben aufgelistet werden und anschließend nicht zuwendungsfähige Posten gestrichen werden. Daraufhin wird ein bestimmter Prozentanteil aus der Summe bewilligt. Das Innenministerium konnte die absolute Summe um 4.000.000 Euro erhöhen, sodass die Gesamtsumme der zugesagten Maximalförderung gestiegen ist. Die Abrufung unterliegt keinen besonderen Bedingungen. Schließlich wird der Verwendungsnachweis geprüft. Da eine Diskrepanz zwischen der Fördersumme sowie den tatsächlichen Maßnahmekosten besteht, werden die 4.000.000 Euro nach Einschätzung von Herrn Dietze vollständig genutzt.